

Starke Partner
haben ein
gemeinsames Ziel:
den Erfolg!

Als Partner des Handwerks
sind wir für Sie da.
Mit maßgeschneiderten
Produkten und einer
individuellen Beratung.
Reden Sie mit uns.

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzien

Genau das, was ich brauche.

Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, PF 105162,
40042 Düsseldorf, PVST, DPAG, Entg. bez.

Donnerstag, 7. Juni. 2007 Nr. 10

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 59 ISSN 1435-3822

INHALT

Koblenz regional

Uhrmachermeister exportiert
Kleinserien in 60 Länder

Lehrlinge profitieren von der
Erfahrung „alter Hasen“

Auf zum dritten Meisterschuss!

Lehrlinge treffen TuS-Trainer Uwe Rapolder: „Mit der Handwerkslehre seid ihr auf einem guten Weg!“

Das Handwerk läuft sich auf dem Fußballrasen warm, zum dritten Mal steht der „Meisterschuss! Der Fußball-Pokal des Handwerks in Rheinland-Pfalz“ an. Handwerk und Fußball – das passt zusammen, findet auch der Trainer von TuS Koblenz, Uwe Rapolder.

Kürzlich traf er im Koblenzer Oberwerth-Stadion mit Lehrlingen zusammen: Julia Voß lernt Anlagenmechanikerin, Marko Beljo Konditor, Alexander Wehner Zimmerer und Mirkan Kaynak Kfz-Mechatroniker. Uwe Rapolder hat den Zweitligisten vier Spieltage vor Ende der zurückliegenden Saison übernommen und mit der Mannschaft am vorletzten Spieltag den Klassenerhalt gesichert. Für die Fußball begeisterten Lehrlinge war der Small Talk mit dem bekannten Bundesligatrainer ein tolles Erlebnis.

Im Gespräch ging es dann auch um den Fußball-Pokal des Handwerks, der im Rahmen der Meisterkampagne von Handwerk, Wirtschaftsministerium und ISB ausgespielt wird. Der Trainer begrüßte die Aktion, weil „Breitensport nicht nur fit hält, sondern auch Gemeinschaftssinn und Zusammenhalt fördert“. Allen, die zum Meisterschuss antreten, wünschte er Treffsicherheit und viel Spaß. Angesprochen auf Themen wie Ausbildung und Motivation betonte Uwe Rapolder, wie wichtig es ist, sich Ziele zu setzen und diese nicht aus den Augen zu verlieren, auch wenn es einmal weniger gut läuft. „Man muss aus jeder Situation das Beste machen. Zurückschauen auf Niederlagen und damit zu hadern, bringt nichts“, sagte er. „Gerade bei Rückschlägen gilt es, sich auf seine Stärken zu besinnen und an den Schwächen zu arbeiten.“

„Ein talentierter Jugendlicher sollte frühzeitig wissen, ob er sich auf das Risiko Profifußball einlässt oder nach der Schule eine Ausbildung beginnt“, so Rapolder. Beides gleichzeitig sei wegen des intensiven Trainings kaum möglich. „Allerdings kann der Traum vom Fußballprofi auch zum Albtraum werden.“



Handwerkslehrlinge trafen TuS-Trainer Uwe Rapolder (Mitte) im Stadion Oberwerth (v.l.): Mirkan Kaynak, Alexander Wehner, Marko Beljo und Julia Voß.

Foto: Piel media

Top-Event des Handwerks am 16. und 30. Juni – Einladung zu den Spielen um den „Meisterschuss!“

Wie in den beiden vergangenen Jahren stellen auch beim dritten „Meisterschuss! Der Fußball-Pokal des Handwerks in Rheinland-Pfalz“ die Handwerker aus dem Kammerbezirk Koblenz das Gros der rund 90 teilnehmenden Mannschaften.

Im Norden von Rheinland-Pfalz tragen die Handwerksfußballer die Qualifikationsrunde am 16. Juni ab 13 Uhr auf den drei Sportplätzen in **Emmelshausen** (nahe A 61, AS Emmelshausen), **Gering** (nahe A 48, AS Mayen) und

Selters (nahe A 3, AS Ransbach-Baumbach oder Dierdorf) aus. In der Finalrunde am 30. Juni in **Mainz-Laubenheim** spielen insgesamt 20 Gruppensieger, darunter 12 aus dem Bereich der HwK Koblenz, um die Preise im Gesamtwert von 30.000 Euro.

Die Mannschaften und Spielpläne und alles Wissenswerte rund um den Meisterschuss unter Tel.: 0261/ 398-223, Fax: -994, E-Mail: info@meisterschuss.info
www.meisterschuss.info

den. Eine schwere Verletzung oder eine längere Formkrise kann das

Kariereende bedeuten.“ Eine Berufsausbildung sei deshalb immer

eine solide Basis für die Zukunft – auch für viele Fußballer. „Ihr seid auf einem guten Weg!“, versicherte der Trainer den jungen Handwerkern. „Es war eine super Erfahrung“, so das Fazit der Lehrlinge.

Ihre beruflichen Ziele haben sie fest im Blick. Mirkan möchte den Kfz-Meisterbrief erwerben und sich selbstständig machen. Zimmererlehrling Alexander, seit Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr, will zur Berufsfeuerwehr gehen. Voraussetzung dafür ist seine handwerkliche Ausbildung. Konditorlehrling Marko träumt davon, später in seiner Heimat Kroatien deutsche Köstlichkeiten anzubieten. Anlagenmechanikerin Julia will als Gesellin zeigen, dass Frauen und Technik durchaus zusammenpassen. hol

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 7. Juni 2007

Infos & Service online unter www.hwk-koblenz.de

Jahrgang 59 – Nr. 10



WEITERBILDUNG

Aus dem HWK-Kursprogramm

CAD-Grundkurs
Profil u. Layersteuerung - Zeichnungshilfen u. -befehle - Koordinatensysteme - Objektmanipulationen - Bemaßung - Modell- u. Layoutbereich - Ansichtsfenster - Plotten: 16.7., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Koblenz; 7.8., di&do, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz.

CAD 3D
Volumen-Modell-Funktionen - 3D-Koordinaten - Projektionsarten - Boolean-Operationen - Materialzuweisung - Datentransfer - Übungen: 12.6., di&do, 18-21.15 Uhr, Herrstein.

PowerPoint Grundlagen
Einführung - Erstellung einer Präsentation - individuelle Layouts - Folien mit Text u. Grafiken: 7.7., sa, 8-15 Uhr, Cochem (Mosel-Akademie).

CNC-Grundlagen
Numerische Steuerung - Auswahlkriterien - Programm/Programmierung - Werkzeugsystematik, CNC-Fräsen/-Drehen/-Lasen - Prüfung nach DIN ISO und VDI DIN 66025: 16.7., Mo-Freitag, 8-15 Uhr, Koblenz.

HTML/Webseiten gestalten
Grafische u. gestalterische Möglichkeiten - Webseite erstellen: 7.7., sa, 8-15 Uhr, Rheinbrohl.

PC-Supporter
Prozessoren, Busvarianten u. Arbeitsspeicher - Erweiterungen u. externe Peripherie - Betriebssysteme - Diagnosewerkzeuge - Fehlerbeseitigung - Rechner-Tuning - Internet mittels ISDN/DSL - DFÜ-Netzwerk: 23.6., sa, 8-14 Uhr, Koblenz.

Steuer- und Regelungstechnik
Raumtemperatur- u. witterungsgeführte Regelungen anschließen, einstellen u. optimieren - elektrische u. hydraulische Grundlagen: 15.6., fr, 17-21 Uhr & sa, 8-14 Uhr, Koblenz.

Kfz-Servicetechniker
Grundlagen Elektrik u. Elektronik - Systemtechnik - Beleuchtung - Generator - Starter - Zündung - Gemischauflbereitung - Sicherheits- u. Komfortelektronik - Kommunikation: 16.7., mo-fr, 8-16 Uhr, Koblenz.

Das Büro im Handwerksbetrieb
Organisation u. Bürotechnik - Schriftverkehr - Ablagesystem - Aufbewahrungsfristen u. Rechtsfolgen - Mahnwesen - Kundenbeziehung: 16.6., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

Schweißen im Stahl- und Metallbau
Herstellerqualifikation nach DIN 18800-7 - Anwendungsbereiche - Klasseneinteilungen - betriebliche u. personelle Voraussetzungen: 13.6., Mi, ab 17.30 Uhr, Koblenz.

Morgen Meister!

www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung
Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Metallbauer:** 2.7., Vollzeit, Koblenz; **Kfz-Techniker:** 25.8., Teilzeit, Koblenz; **Feinwerkmechaniker:** 25.8., Teilzeit, Koblenz; **Karosserie- u. Fahrzeugbauer:** 25.8., Teilzeit, Koblenz; **Straßenbauer:** 8.9., Teilzeit, Koblenz; **Installateure u. Heizungsbauer:** 12.10., Teilzeit, Koblenz; **Elektrotechniker:** 7.12., Teilzeit, Koblenz u. Rheinbrohl.

Informationen und Anmeldung bei der HWK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

Von Stromberg in die ganze Welt

Uhrmachermeister Peter Göttert exportiert in 60 Länder – Kleinserien für namhafte Kunden

Er tüfelt gern und macht es mit Leidenschaft. Er hat innovative Ideen und setzt diese handwerklich fundiert um. Uhrmachermeister Peter Göttert aus Stromberg verfügt dazu über das unternehmerische Know-how, um die von ihm entwickelte Uhr erfolgreich zu vermarkten.

und Produkt gewählt hat, sieht er die hohen Ansprüche an schweizer und deutsche Qualitätsuhren vereint. „CO kommt von Courtétable in der Schweiz, hier habe ich mit der Fertigung von Armbanduhren begonnen und STRO verweist auf meinem Firmenstandort“, erklärt der Stromberger. In überschaubarer

Stückzahl fertigen Göttert und sein vierköpfiges Team Armbanduhren nicht nur unter eigenem Label, sondern auch Auftragsarbeiten für Unternehmen und Einzelpersonen.

„Ein Enkel der Heinkel-Flugzeugwerke, die vor dem Krieg ihren Sitz in Rostock-Marienehe hatten, wollte Zifferblatt und Zeiger, die an ein Flugzeug erinnern“, beschreibt der Uhrmachermeister einen individuellen Auftrag. Ob Wappen im Zifferblatt, Landkarte oder Topografie, COSTRO-Uhren sind so individuell wie der Auftrag. „Wenn Modedesigner Wolfgang Joop eine Uhrenkollektion bei mir bestellen würde, müsste sie so sein, dass sich Joops Mode-Philosophie

darin widerspiegelt“, erklärt er lachend. Namhafte Firmen, so Mercedes, VW, Pierre Waldon zählen zu den Kunden des mittelständischen Unternehmens.

Wer die Werkstatt des Meisters betritt, sieht einen Maschinenpark in Miniatur, beispielsweise die Minidrehbank für die Präzisionsarbeit an kleinen Rädchen, Spiralen und Hebelchen und als neueste Errungenschaft eine kleine CNC-gesteuerte Fräse. „Der Erfolg ist kein Selbstläufer“, weiß Göttert. Qualitätsarbeit und Kommunikation, Kontakte aufnehmen und Verbindungen knüpfen, sind für ihn der Schlüssel zum Erfolg. „Wer nicht kommuniziert, der behält keinen Überblick. Es ist besser, mit allen zu reden und sich so zu informieren“, sagt er. Er erzählt, dass er nach Firmengründung „quasi auf Kundensuche“ gegangen ist und zahlreiche Agenturen angeschrieben hat, um seine Uhren anzubieten. Beharrlichkeit, Faible für das Ausgefallene und Kämpfernatur zahlen sich inzwischen längst aus. Er ist auf internationalen Messen als Aussteller oder Besucher „zur Ideenfindung“ dabei. „Unser Beruf liegt gut in der Zeit“, ist Göttert, der derzeit einen Lehrling hat, überzeugt. Er weiß, dass Spezialisten gebraucht werden. „Man muss immer am Ball bleiben und offen sein für Ideen, auch wenn es einmal Durststrecken gibt“, sagt er. Und er sagt auch, dass er glücklich ist mit seinem eingeschlagenen Weg. *hol*



Weltweit erfolgreiche Arbeit mit viel Liebe zum Detail: Uhrmachermeister Peter Göttert aus Stromberg. Foto: Holewa

VORMERKEN!

Veranstaltungen im Juni 2007

- 13.6. Großes Schulfest beim Handwerk von 8.30-13 Uhr im Metall- und Technologiezentrum, Bauzentrum und Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation. Infos unter Tel.: 0261/ 398-324, E-Mail: pa@hwk-koblenz.de
- 15.6. Ausstellungseröffnung „... von wegen altes Eisen“ um 17 Uhr im HWK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege Herrstein; Ausstellung bis 27.7.: mo-fr, 10-17 Uhr, sa, 12-17 Uhr. Infos unter Tel.: 06785/ 9731-0, E-Mail: zrd@hwk-koblenz.de
- 23./24.6. „architektouren“ im HWK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation von 11-18 Uhr mit einem Aktionstag zu Gestaltung und Hightech. Infos unter Tel.: 0261/398-585, E-Mail: komp@hwk-koblenz.de
- 24.6. Ausstellung der Tischler-Meisterstücke 2007 von 11-18 Uhr in der Mensa des HWK-Bauzentrums. Infos unter Tel.: 0261/ 398-602, E-Mail: bauz@hwk-koblenz.de
- 27.6. Ausstellungseröffnung „Unter freiem Himmel“ um 17 Uhr im Blumenhof Koblenz, Ausstellung bis 2.9.. Infos unter Tel.: 0261/ 398-277, E-Mail: galerie@hwk-koblenz.de

Der Arbeitsmarkt im Mai 2007

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat	Vorjahr
Koblenz, Stadt	4.819	8,8 %	- 0,4 %	- 2,1 %
Ahrweiler	3.323	5,2 %	- 0,2 %	- 1,5 %
Altenkirchen	4.730	6,8 %	- 0,6 %	- 2,5 %
Bad Kreuznach	5.963	7,4 %	- 0,4 %	- 1,9 %
Birkenfeld	3.324	7,6 %	- 0,5 %	- 2,1 %
Cochem-Zell	1.428	4,4 %	- 0,1 %	- 0,6 %
Mayen-Koblenz	7.211	6,5 %	- 0,5 %	- 1,8 %
Neuwied	6.317	6,8 %	- 0,4 %	- 1,7 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	3.052	5,5 %	- 0,4 %	- 1,9 %
Rhein-Lahn-Kreis	3.491	5,4 %	- 0,3 %	- 1,4 %
Westerwaldkreis	5.869	5,5 %	- 0,2 %	- 1,4 %
Rheinland-Pfalz	133.179	6,5 %	- 0,3 %	- 1,5 %

NACHRUF

Ehrenkreishandwerksmeister Edgar Breiden verstorben

Das Handwerk im Norden von Rheinland-Pfalz trauert um Ehrenkreishandwerksmeister Edgar Breiden aus Höhr-Grenzhausen, der im Alter von 75 Jahren verstorben ist.

Beim Vater den Beruf des Maler und Lackierers erlernt, übernahm er nach seiner Meisterprüfung 1956 den Betrieb, den er bis 2005 führte. Für Edgar Breiden gehörte das ehrenamtliche Engagement untrennbar zum Handwerk, das erläuterte er vor einigen Jahren im HWK-Magazin Handwerk Special und bedauerte, dass dies jüngere Kollegen nicht mehr so sähen: „Dabei ist es doch sehr wichtig für die Betriebe, Ansprechpartner zu haben, ob es um rechtliche Dinge geht, um Tarifrfragen oder Ausbildungsprobleme. Der Obermeister, die Innung oder die Kreishandwerkerschaft sind deshalb unverzichtbar, aber die gäbe es ohne ehrenamtliches Engagement nicht.“

Das Westerwälder Handwerk hat eine Persönlichkeit verloren, die über Jahrzehnte die Kreishandwerkerschaft Westerwald und das Handwerk im nördlichen Rheinland-Pfalz mitgeprägt hat. Ab 1969 war der Maler- und Lackiermeister Beisitzer, von 1971 bis 1994 Obermeister und danach Ehrenobermeister der Maler-Innung Westerwald. Dem Vorstand der KHS Westerwald gehörte er ab 1972 an, von 1976 an war er stellvertretender und von 1993 bis 2001 Kreishandwerksmeister. Maßgeblich hat



Präsident Karl-Heinz Scherhag verabschiedete 2004 Maler- und Lackiermeister Edgar Breiden aus der HWK-Vollversammlung. Foto: Juraschek

er die Gründung der fusionierten KHS Rhein-Westerwald vorangetrieben. Von 1994 bis 2004 gehörte Edgar Breiden der Vollversammlung der HWK Koblenz an, die ihm 1991 die Goldene Ehrennadel verlieh. Über Jahrzehnte arbeitete er im HWK-Meisterprüfungsausschuss mit. Darüber hinaus engagierte er sich in der AOK-Vertreterversammlung, im Sport- und Schützenkreis sowie in der Kommunalpolitik. Edgar Breiden erhielt 1980 die Ehrennadel des Landes und 2000 das Bundesverdienstkreuz am Bande. *mg*

AUF EIN WORT

Obermeister Eckhard Kleppel

Obermeister der Fleischer-Innung im Kreis Westerwald war er schon. Seit einigen Wochen steht der 53-jährige Fleischermeister Eckhard Kleppel aus Nauort in der Verbandsgemeinde Ransbach-Baumbach auch an der Spitze der Innungs-Mitglieder aus dem Kreis Neuwied.

Nach dem Zusammenschluss der Kreishandwerkerschaften Westerwald, Altenkirchen und Neuwied vor sechs Jahren haben nun auch die beiden vormals eigenständigen Fleischer-Innungen fusioniert.

Was versprechen Sie sich von der Fusion der beiden benachbarten Innungen?

Die Zahl der Innungs-Mitglieder war sowohl im Kreis Neuwied als auch im Westerwaldkreis in den vergangenen Jahren rückläufig. Durch die Fusion machen nun wieder mehr als 65 Fleischerbetriebe gemeinsame Sache. Ich bin davon überzeugt, dass dieser Zuwachs zu einem lebendigeren Innungsleben führt und er uns ermöglicht, unseren Mitgliedsbetrieben mehr Weiterbildungsangebote und ein noch breiteres Freizeitprogramm anzubieten.

Sie bilden in Ihrem Betrieb seit Jahren junge Fleischer aus. Was sagen Sie Kollegen, die noch keine Lehrlinge haben?

Unser Beruf hat zurzeit ein Nachwuchsproblem. Darum wollen wir als Innung noch intensiver auf Jugendliche zugehen und ihnen aufzeigen, dass der Beruf des Fleischers interessant ist, Zukunft hat und viel Freude machen kann. Daneben wäre es wünschenswert, wenn Betriebe, die bislang nicht oder nur wenig ausbilden, mehr jungen Menschen eine Chance geben.

Die Fleischer-Innung im Kreis Altenkirchen hat beschlossen, vorerst eigenständig zu bleiben. Bedauern Sie das?

Wir respektieren die Entscheidung unserer Kollegen. Dennoch würde ich es nach wie vor begrüßen, wenn sich die Altenkirchener in absehbarer Zeit – ich denke da an einen Zeitraum von zwei bis fünf Jahren – uns anschließen würden. Auf jeden Fall werden wir weiterhin die Nähe zu den Mitgliedsbetrieben im Kreis Altenkirchen suchen und sie zu Innungsveranstaltungen einladen. Vielleicht gelingt es uns ja über noch mehr gemeinsame Aktivitäten, dass da Schritt für Schritt etwas zusammenwächst. *rw*

Aktionstag am 16. Juni im HWK-City-Büro

Am 16. Juni findet von 8 bis 13 Uhr im HWK-City-Büro ein Aktionstag zum Thema „CE-Kennzeichnung von Fenstern und Außentüren“ statt. Von 8 bis 10 Uhr bietet die HWK-Technologieberatung individuelle Beratung an, ab 10 Uhr steht in einem Vortrag „Der Weg zum CE-Kennzeichnen für Fenster und Außentüren“ im Mittelpunkt. Ziel der neuen Norm ist eine europaweit einheitliche und materialunabhängige Festlegung der Eigenschaften und Leistungsklassen von Fenstern und Außentüren sowie der erforderlichen Prüfungen und Nachweise. Die HWK-Technologieberatung bietet in Zusammenarbeit mit dem Fachverband HKH beim Aktionstag am 16. Juni Herstellerbetrieben einen kostenlosen praxisorientierten Einstieg in die CE-Kennzeichnung nach der Produktnorm EN 14351-1. – Infos und Anmeldung, Tel.: 0261/ 398-571, E-Mail: metz@hwk-koblenz.de

Geschäftsbriefe: Vollständige Adresse angeben!

Einzelunternehmen und Gesellschaften Bürgerlichen Rechts, für die keine Firma im Handelsregister eingetragen ist, müssen auf Geschäftsbriefen ab sofort eine „ladungsfähige Anschrift“ angeben, zu der neben dem ausgeschriebenen Vor- und Zunamen auch die Straße, Hausnummer, Postleitzahl und der Ort des Absenders gehören. Vor Einführung dieser neuen Regelung mussten so genannte Kleingewerbetreibende auf diesen Briefen lediglich ihren Namen und eine Postfachadresse angeben. Informationen beim HwK-Rechtsdezernat, Tel.: 0261/ 398-202, Fax: -983, E-Mail: recht@hwk-koblenz.de

Bewerbung um den deutschen Internetpreis

„Vernetzte Wertschöpfung im Mittelstand“ heißt das Leitthema des diesjährigen, unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie stehenden Deutschen Internetpreises. Mit ihm zeichnen der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) und weitere Partner Best-Practice-Beispiele von mittelständischen Unternehmen aus, die erfolgreich innovative Internet-Anwendungen einsetzen. Kleine und mittlere Unternehmen aller Branchen können sich bis zum 31. Juli unter www.deutscher-internetpreis.de anmelden. Die drei siegreichen Anwendungen werden mit 25.000, 20.000 und 15.000 Euro prämiert. Die Preisverleihung findet im November beim 3. Deutschen ITK-Mittelstandstag statt. Informationen bei der HwK-Beratung „Neue Medien“, Tel.: 0261/ 398-168, Fax: -398, E-Mail: internet@hwk-koblenz.de

AMTLICHE MITTEILUNGEN AUS DEN KREISHANDWERKERSCHAFTEN UND INNUNGEN

Aufgrund § 73 Abs. 2 der Handwerksordnung in Verbindung mit § 61 Abs. 2 Nr. 2 Handwerksordnung und § 49 Abs. 2 i.V.m. § 23 Abs. 2 Nr. 2 der Innungssatzung hat die Mitgliederversammlung der Installateur- und Heizungsbauer-Innung



Geburtstagstorte von Meisterhand

Eine ganz besondere Überraschung zum 60. Geburtstag des Landes Rheinland-Pfalz hatte sich die Bäckerei Bad Kreuznach ausgedacht: In der Backstube von Bäckermeister Ralf Andrae in Waldböckelsheim entstand eine riesige Geburtstagstorte. Ministerpräsident Kurt Beck und seine Frau Roswitha haben das 1,20 mal 2 Meter große Prachtexemplar aus Biskuit, Kirschen und Schokoladencreme zum „Tag der offenen Tür“ in der Staatskanzlei angeschnitten. Der Erlös in Höhe von 665,42 Euro kommt dem Verein zur Unterstützung Gemeindenaheer Psychiatrie in Rheinland-Pfalz zugute, dessen Schirmherrin Roswitha Beck ist. „Wir haben sieben Stunden für die Zubereitung der Torte in der Backstube gestanden. Sie wurde aus mehreren Einzelteilen zusammengefügt“, erzählt Ralf Andrae (Mitte). Mit von der Partie waren der Obermeister der Bäckerinnung Bad Kreuznach, Bäckermeister Alfred Wenz (r.) aus Bundenbach, Heiko Heintz aus Bosenheim und Richard Gmeiner aus Hargesheim. Kunstvoll verzierten sie die Torte mit dem Landeswappen und anderen auch für den Norden von Rheinland-Pfalz typischen Motiven. *hol/Foto: KHS*

„Unternehmen für die Region“

Mit der Aktion „Unternehmen für die Region“ sucht die Bertelsmann Stiftung Beispiele für praktizierte gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand. Dazu veröffentlicht sie alle Projekte von Unternehmen im Internet unter www.unternehmen-fuer-die-region.de in einer Landkarte des Engagements und in einem „Handbuch für Verantwortungspartnerschaften“. Infos bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Forum für Wirtschaft und Wissenschaft

KoFuture: Uni-Kongress für den Mittelstand am 22. Juni

Wie kann der Austausch zwischen Universität und Mittelstand zu mehr Innovationen und Fortschritt in der betrieblichen Praxis führen?

Darüber sprechen Handwerker, Studenten und Wissenschaftler beim Kongress „KoFuture 2007“ am Freitag, 22. Juni, an der Universität in Koblenz. Auf die Teilnehmer warten Fachvorträge aus Wissenschaft und Unternehmenspraxis, Handwerker präsentieren moderne Produktideen. Außerdem bietet „KoFuture“ Unternehmern die Möglichkeit, engagierte und gut ausgebildete Studenten als Praktikanten, Diplomanden oder spätere Arbeitnehmer zu gewinnen. Interessierte Betriebe können sich mit einem eigenen Stand im Uni-Hauptgebäude vorstellen.

„Der Kongressbesuch lohnt sich für Handwerksbetriebe, denn es

gibt viele Anknüpfungspunkte zwischen unseren Fachbereichen und dem Handwerk“, sagt Professor Dr. Harald von Kortzfleisch als Mitorganisator der Universität in Koblenz. So gestalten Studierende virtuelle Ausstellungsräume für Tischler und ermöglichen so den weltweiten Zugriff durch potenzielle Kunden.

HwK Koblenz und Universität Koblenz verbindet eine langjährige Zusammenarbeit. Handwerksbetriebe profitieren von den Ideen junger Wissenschaftler, umgekehrt finden Studierende die Möglichkeit, tragfähige Konzepte in die Praxis umzusetzen.

Informationen bei der Universität Koblenz, Tel.: 0261/ 2872864, Internet: www.kofuture.de oder bei der HwK-Berufsbildung, Tel.: 0261/ 398-221, Fax: -994, E-Mail: ausbild@hwk-koblenz.de

Starthilfe für die Lehrlingsausbildung

HwK Koblenz und Republik Mazedonien besiegeln Projekt

Beim Besuch einer ranghohen Delegation aus Mazedonien bei der HwK Koblenz besiegelten die beiden Partner eine noch engere Zusammenarbeit im Bereich der Ausbildung mazedonischer Lehrlinge.

Hauptgeschäftsführer Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert und der stellvertretende mazedonische Bildungs- und Wissenschaftsminister Jovan Lazarev unterzeichneten in Koblenz ein Memorandum, durch das sich die Regierung Mazedoniens und die HwK Koblenz zu einer engen Zusammenarbeit im Bereich der Aus- und Weiterbildung mazedonischer Kfz-Mechatroniker verpflichten. Zudem will die HwK über ihre Ost-West GmbH dabei helfen, in Mazedonien funktionierende Handwerkskammern zu etablieren und ein tragfähiges Ausbildungssystem aufzubauen. Die ersten gemeinsamen Projekte der beiden Partner begannen bereits 2000.

„Mit dem im vergangenen Sommer verabschiedeten Berufsbildungsgesetz hat Mazedonien die Grundlagen für eine moderne und praxisnahe Ausbildung geschaffen. Es ist die Voraussetzung für gut qualifizierte Nachwuchskräfte und ermöglicht Handwerksbetrieben, ihre Wettbewerbschancen im In- und Ausland deutlich zu erhöhen“, betont Wilbert. Zu den wichtigsten handwerkspolitischen Inhalten des Gesetzes gehört die Delegation von Hoheitsaufgaben an die noch jungen mazedonischen Handwerks-

kammern. Welche ausbildungsrelevanten Bereiche zu verbessern sind, soll mithilfe des Pilotprojektes ermittelt werden. Zusammen mit der Handwerkskammer Skopje, einer mazedonischen Fachschule für Kfz-Berufe und ausgewählten Fachbetrieben führen die Partner im kommenden Schuljahr einen Modellversuch im Kfz-Bereich durch, bei dem es darum geht, mazedonischen Handwerkern die Ausbildungsbefähigung zu vermitteln. Das Wirtschafts- und das Arbeitsministerium Mazedoniens sind in die gemeinsame Projektarbeit eingebunden. „Von der Auswertung des Projektes versprechen wir uns neue Erkenntnisse, die uns auch bei der Ausbildung in anderen Handwerksberufen zugute kommen sollten“, erklärt Vizeminister Lazarev.

Nach der Unterzeichnung des Memorandums besuchten die Gäste verschiedene Bildungseinrichtungen der HwK Koblenz und informierten sich dabei über das Duale Ausbildungssystem. *rw*

Partnerschaftsprojekte der HwK Koblenz

Informationen zu den internationalen Partnerschaftsprojekten der HwK Koblenz bei der Ost-West GmbH, Tel.: 0261/ 398-128, Fax: -936, E-Mail: inter@hwk-koblenz.de
www.ost-west-gmbh.de

„Wer darf was im Bauhandwerk?“

HwK-Gewerbeinformation 2/2007 erschienen

Sind Innen- und Außenputzarbeiten handwerksrollenpflichtig oder eintragungsfrei? Wie sieht es bei der Beseitigung von kleinen Lackschäden am Auto, den „Smart Repairs“, aus? Aufgrund von zahlreichen Rückfragen zur Bestimmung zulässiger handwerklicher Tätigkeiten in den zulassungspflichtigen Handwerken befasst sich die neuste Ausgabe der HwK-Gewerbeinformation 2/2007 mit Spezialtätigkeiten im Bau- und Ausbauhandwerk.

Dazu zählen unter anderem Maurer und Betonbauer, Dachdecker, Steinmetze, Maler- und Lackierer oder Gerüstbauer. Die Novellierung der Handwerksordnung vom Januar 2004 veränderte handwerkliche Berufsbilder, der technische Fortschritt und gewerbliche Entwicklungen machen neue Regelungen erforderlich. In den folgenden Ausgaben werden deshalb auch

Spezialtätigkeiten der Elektro- und Metallhandwerke, der Holz-, Bekleidungs- und Nahrungsmittelhandwerke sowie der Gesundheits- und Körperpflege-, der Reinigungs- und der sonstigen Handwerke überprüft.

In der von der HwK Koblenz namens der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz für die Kreis- und Stadtverwaltungen herausgegebenen Schrift geht es auch um die Berufsausbildung im Handwerk. Die vierteljährlich erscheinenden Gewerbeinformationen sind Arbeitsmaterial für alle mit dem Gewerbe recht befassten Personen und Institutionen. Sie sind erhältlich bei den Handwerkskammern im Land, die auch weitere Auskünfte erteilen.

Informationen und Bestellung der HwK-Gewerbeinformation, Tel.: 0261/ 398-261, Fax: -983, E-Mail: handwerksrolle@hwk-koblenz.de

Initiative „Handwerk integriert Migranten“

50 Unternehmer mit Migrationshintergrund als Paten

Mehr als 50 Unternehmer mit Migrationshintergrund möchten als Paten oder Tutoren jungen Migranten beim Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt helfen. Das ist das Ergebnis der neuen HwK-Initiative „Handwerk integriert Migranten“, die zu Jahresbeginn gestartet ist.

Ziele der Initiative sind, Betriebsgründungen von Migranten zu unterstützen, jugendliche Migranten in ein Ausbildungsverhältnis zu integrieren, Fachkräfte zu qualifizieren und vor allem die Öffent-

lichkeit für die Situation jugendlicher mit Migrationshintergrund (MH) zu sensibilisieren. Inzwischen haben zahlreiche Vertreter von Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, Ausländerbeirat und Vereinen ihre Bereitschaft erklärt, im Rahmen des Projekts mit der HwK zusammenzuarbeiten. Weitere Paten sind jederzeit willkommen.

Informationen zur Initiative „Handwerk integriert Migranten“, Tel.: 0261/ 398-375, Fax: -989, E-Mail: pa@hwk-koblenz.de

Deutsches Vorbild überzeugt auf Balkan

Rumänien führt eine Handwerksordnung ein



Im HwK-Bauzentrum stellen die rumänischen Gäste ihr handwerkliches Geschick unter Beweis. Foto: Wangelin

Was genau Handwerk ist und wodurch es sich von Industrie und Handel unterscheidet, war in Rumänien lange Zeit unklar. Doch jetzt ist das neue EU-Mitglied kurz davor, eine Handwerksordnung nach deutschem Vorbild zu verabschieden. Die HwK Koblenz hat maßgeblichen Anteil daran.

In wenigen Wochen wird die Abgeordnetenkammer Rumäniens über eine Handwerksordnung nach deutschem Vorbild abstimmen. Während Experten davon ausgehen, dass die Gesetzesvorlage verabschiedet wird, herrscht noch Unklarheit darüber, wie sie in der Praxis umgesetzt werden soll. Um sich von erfahrenen Partnern Rat und Anregungen zu holen, besuchten sechs rumänische Parlamentsabgeordnete die Handwerkskammer Koblenz. Diese setzt sich seit 2001 für die Schaffung mittelstandsfreundlicher Rahmenbedingungen in Rumänien ein und hat daneben auch an der Ausarbeitung der neuen Handwerksordnung maßgeblichen Anteil.

„Eine Volkswirtschaft ist dann gesund, wenn sie über einen starken Mittelstand verfügt. Darum braucht sie Institutionen, die die Interessen der mittelständischen Wirtschaft und insbesondere des Handwerks vertreten“, erklärt HwK-Hauptgeschäftsführer Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert den Grund für das Engagement in Rumänien. Bessere Bildungsmöglichkeiten sowie eine höhere Wettbewerbsfähigkeit rumänischer Betriebe zu erreichen, sind weitere Ziele

bei der gemeinsamen Projektarbeit, die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert wird.

„Unser Besuch in Koblenz dient dazu, offene Fragen hinsichtlich der Gesetzesvorlage mit unseren Partnern von der HwK zu besprechen“, sagt Ioan Oltean von der Demokratischen Partei (PD) Rumäniens. Zwar sei man sich unter den Parteien darin einig, dass eine Handwerksordnung notwendig ist. Welche Berufe aber letztlich unter dem Dach einer Handwerkskammer zusammengefasst werden sollen, sei noch umstritten, so der Abgeordnete. Voraussichtlich noch im Juni, so Oltean, werde die Abgeordnetenkammer die neue Handwerksordnung verabschieden.

„Für uns ist es sehr wichtig, die Zusammenarbeit mit der HwK Koblenz fortzusetzen“, betont der Parlamentarier. „In der schwierigen Umsetzungsphase sind wir auf Unterstützung angewiesen.“ An einer engen und langfristigen Kooperation sind auch die Abgeordneten Augustin Zegrean und Daniel Buda (beide PD), Constantin Petrea und Ioan Bivolaru (beide Sozial-Demokratische Partei) sowie Antal Istvan von der Partei der Ungarischen Minderheit interessiert, die die HwK-Berufsbildungszentren im Koblenzer Gewerbegebiet besuchen. Ihr Eindruck vom Rundgang durch die Zentren: „Das Niveau der beruflichen Ausbildung ist enorm“, betonten die Gäste. Vor allem die Ausstattung der Lehrwerkstätten für die stark technisch geprägten Berufe sei beeindruckend. *rw*

Anzeige
2 / 170

Von Holz- zu elektronisch gesteuerten Prothesen

Orthopädiemechanikerlehrling im Sanitätshaus Wittlich profitiert von „altem Hasen“



Links: Orthopädiemechanikermeister Markus Wittlich und Lehrling Christian Lussem werten die Parameter eines modernen Kniegelenks am Laptop aus.

Unten: Orthopädiemechanikermeister Willi Bröder vermittelt alte Techniken seines Handwerks an Lehrling Christian.



Christian Lussem aus Arbach/Eifel wird Orthopädiemechaniker. Er ist im 1. Lehrjahr und gehört seit August 2006 zum Team des Sanitätshauses Wittlich in Bendorf. Zweimal in der Woche profitiert der Lehrling von den praktischen Tipps von Orthopädiemechanikermeister Willi Bröder.

„Ich habe durch eine schwere Krankheit einen Teil meines Beines verloren und habe mich durch die enge Kundenbetreuung für meine Ausbildung zum Orthopädiemechaniker und Bandagisten entschieden“, erzählt der 16-Jährige Christian offen. Der 73-Jährige Willi Bröder schaut auf 57 Berufsjahre zurück und kommt immer noch regelmäßig in „seinem“ Betrieb vorbei. „Der Holzprothesenbau wird heute nicht mehr vermittelt, aber vor allem von älteren Kunden und solchen, die Kunststoff nicht vertragen, immer noch nachgefragt“, weiß der Senior. Er zeigt dem jungen Mann auch alte Nähtechniken an Unterschenkelprothesen, die sehr stabil sind, aber viel Zeit erfordern. „Ich erfahre von ihm zahlreiche Kniffe und es ist spannend, hautnah die Entwicklung in unserem Handwerk zu spüren“, freut sich Christian Lussem.

Prothesen setzen voraus, dass sich der Orthopädiemechaniker auch in Hydraulik, Pneumatik und Elektronik auskennt“, betont Orthopädiemechanikermeister Markus Wittlich, Geschäftsführer des Sanitätshauses (www.sh-wittlich.de). Er verweist auf interne und externe Schulungen der Werkstattmitarbeiter im Bereich der elektronischen Prothesentechnik. Seit 1994 führt der 41-Jährige das von seinem Vater 1983 gegründete Unternehmen. Inzwischen ist der Betrieb mit Filialen an 12 Standorten präsent.

Aus- und Weiterbildung haben einen besonderen Stellenwert. Neun Lehrlinge gehören derzeit zum Team. „Jeder Lehrling wurde bisher nach der Ausbildung über-

nommen. Mein erster Lehrling ist heute Betriebsleiter einer Filiale und absolviert zurzeit bei der HwK Koblenz die Fortbildung zum Betriebswirt des Handwerks. Bei den Paralympics in Peking 2008 wird einer aus unserem Team als Servicemitarbeiter dabei sein“, so Markus Wittlich. Er berichtet von vier Mitarbeitern, die sich auf ihre Meisterprüfung vorbereiten. „Wir fördern und unterstützen die Meisterausbildung. Fachlich hervorragende, innovative Mitarbeiter sind ein Aushängeschild für das Unternehmen“, ist er sicher. „Ein gutes Betriebsklima stärkt die Mitarbeiterzufriedenheit und unterstützt, dass die Kollegen sich mit ihrer Firma identifizieren.“ hol

Stiftung würdigt Engagement in der Ausbildung

Inhaber von Handwerksbetrieben, die sich in besonderem Maße für die Aus- und Weiterbildung von Lehrlingen einsetzen, können sich ab sofort für den mit 3.000 Euro dotierten „Heribert-Späh-Preis“ bewerben. Die Stiftung für Begabtenförderung im Handwerk hat den Preis ausgelobt. Einsendeschluss ist der 21. September. Informationen und Bewerbungsunterlagen bei der HwK-Ausbildungsberatung, Tel. 0261/ 398-323, Fax: -989, E-Mail: aubira@hwk-koblenz.de

Schnelle Orientierung für Existenzgründer



Wertvolle Tipps für Handwerker, die einen eigenen Betrieb gründen wollen, bietet der neu aufgelegte Leitfaden „Ihre ersten 7 Schritte in die Selbstständigkeit“ des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau. Das übersichtliche, 36 Seiten starke Heft kann im Internet unter www.mwv.rlp.de/information oder bei der Pressestelle des Wirtschaftsministeriums angefordert werden.

Die Handreichung versteht sich als Ergänzung zur intensiven Beratung, die die HwK Koblenz Existenzgründern im Handwerk anbietet. Informationen bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Crashkurse zur Ausbildung der Ausbilder

Für Selbstständige, die ohne Meisterbrief in die Handwerksrolle eingetragen sind, bietet die HwK lernintensive Crashkurse „Ausbildung der Ausbilder“ an zwei aufeinander folgenden Wochenenden an. Der nächste Termin ist am 13. und 14. Juli in Koblenz. Informationen und Anmeldung bei der HwK-Meisterakademie, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: meister@hwk-koblenz.de

KURSE IM NEUEN KOMPETENZZENTRUM

Filmvertonung
Wenn das Thema auf die Videobearbeitung am Computer kommt, ist vor allem vom Bild die Rede. Doch der Ton ist ein ebenso wichtiges Element, das zur Gesamtwirkung beiträgt: 16.6., Sa, 9-16 Uhr.

Video-DVDs selbst herstellen
DVD-Recorder, DVD-Programme, Authoring-Software. Welche Methode ist wann die richtige? Grundlagen und Anwendungen in DVD-Programmen, Menüerstellung, grafische Elemente: 16.6., Sa, 9-16 Uhr.

Keramik
Verschiedene Steinzeug-Töne und deren Eigenschaften wie Schamottierung, Plastizität, Brennfarbe kennen lernen. Verschiedene Formgebungstechniken, Möglichkeiten der Dekoration, unterschiedliche Brennvorgänge: 30.6., Sa, 9-16 Uhr.

Grundlagen der Filmgestaltung
Auf die Zielgruppe zugeschnittene Dramaturgie, Erwartungshaltung, Geschichte, Spannungsbogen, filmisch denken, Auflösung einer Szene: 7.7., Sa, 9-16 Uhr.

Infos & Anmeldung im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation, Tel.: 0261/ 398-585, Fax: -986 www.hwk-kompetenzzentrum.de

300 freie Lehrstellen

HwK-Lehrstellenbörse wird täglich aktualisiert

300 freie Lehrstellen im nördlichen Rheinland-Pfalz sind der Handwerkskammer Koblenz zurzeit für das neue Ausbildungsjahr gemeldet.

Neben offenen Ausbildungsplätzen im Kfz-Handwerk warten auch verschiedene Nahrungsmittelbetriebe und das Bauhandwerk auf ihren Lehrling 2007. Wer Bürokauffrau/mann oder Hörgeräteakustiker/in werden möchte, hat ebenfalls noch eine Chance. Von A wie Augenoptiker bis Z wie Zweiradmechaniker ist sowohl für Technikfreizeits wie auch für gestalterisch Interessierte etwas dabei.

Schon heute haben Handwerksbetriebe ihre Ausbildungsbereitschaft für das Jahr 2008 signalisiert. 100 Lehrstellen für nächstes Jahr liegen bereits vor. Sowohl für die Meldung freier Lehrstellen durch die Betriebe als auch für die Suche

der Jugendlichen steht die ständig aktualisierte HwK-Lehrstellenbörse zur Verfügung. In der Pädagogischen Anlaufstelle der Handwerkskammer laufen alle Informationen zusammen und können im Internet unter

www.hwk-koblenz.de/lehrstellen abgerufen werden.

Das Internet wird oft bei der Suche nach einer Lehrstelle genutzt. Darüber hinaus steht das Telefon bei den Ausbildungsberatern der HwK nicht still. Sie helfen jungen Leuten und den Handwerksbetrieben bei allen Fragen rund um die Ausbildung und informieren ebenfalls über noch vorhandene Lehrstellen. Bei ihren Betriebsbesuchen akquirieren sie zusätzliche Ausbildungsplätze.

„Jugendliche und Betriebe profitieren gleichzeitig vom stetigen Ausbildungsengagement des Hand-

werks. Für die einen ist es die berufliche Zukunft, die anderen sichern ihren Bedarf an Fachkräften“, so Karl-Heinz Scherhag. Der Kammerpräsident bedankt sich ausdrücklich bei den Betrieben für ihre Ausbildungsbereitschaft und erinnert an die in den zurückliegenden Jahren erfolgreich durchgeführte „Ausbildungskampagne des Handwerks und seiner Partner“, die die HwK Koblenz in diesen Tagen erneut gestartet hat, um den Bedarf an zusätzlichen freien Lehrstellen zu decken.

10.110 Jugendliche lernen derzeit in 5.405 Ausbildungsbetrieben im Kammerbezirk einen von 125 Handwerksberufen. hol

Informationen zu allen Fragen rund um die Lehre bei der HwK-Ausbildungsberatung, Tel.: 0261/ 398-323, Fax: 0261/ 398-989, E-Mail: aubira@hwk-koblenz.de

Anzeige
3 / 290

Meldung Ihrer freien Lehrstellen im Internet unter www.hwk-koblenz.de/lehrstellen oder per Fax: 0261/ 398-989

Ausbildungsberuf / Fachrichtung	Anzahl
_____	_____
_____	_____
Schulabschluss: _____	
Bewerbungsschluss: _____	Ausbildungsbeginn: _____
Firma: _____	
Ansprechpartner: _____	
Straße: _____	
PLZ / Ort: _____	
Telefon: _____	Fax: _____
E-Mail: _____	Internet: _____

Bitte informieren Sie mich über Förderprogramme des Landes (ISB-Darlehen).

Wir stellen auch Praktikumsplätze zur Verfügung.

Wir bitten um einen Anruf / Besuch eines Ausbildungsberaters.